

Markus Benes auf dem 20. Platz

Markus Benes darf stolz sein. Der Nieder?sterreicher startete nicht nur mit einer Zielankunft in die neue Saison, sondern mit einem hart erk?mpften 20. Gesamtrang bei der IQ J?nner Rallye im Raum Freistadt. Zugleich war er achtbester ?sterreicher und wurde daf?r mit acht Punkten belohnt. Angesichts des hohen Ausma?es an Problemen war dieses Resultat f?r das Duo Markus Benes/Norbert Wannenmacher im von Stohl-Racing aufgebauten Subaru Impreza WRX doch sehr ?berraschend und eine Best?igung, dass man nie aufgeben darf.

?Es war wie ein ?berlebenstraining. Vom ersten Kilometer weg war es ein Kampf. Dabei w?re schon auf Grund der sehr schwierigen Bedingungen hart genug gewesen ?, meint Markus Benes.

Was war passiert? Am Start der ersten Sonderpr?fung riss es die hintere Halbachse ab. Der Subaru war nahezu unfahrbar und der Nieder?sterreicher verunsichert:

?Bergab ging es ja, doch bergauf war eine Tortour. Und auf der Verbindungsetappe haben wir uns sogar bei 20 km/h eingedreht. Die Mechaniker von Stohl-Racing haben aber eine sensationelle Leistung vollbracht und im nur zehnmin?tigen Service alles wieder repariert.?

Doch dem war nicht genug. Auf der f?nften Sonderpr?fung des ersten Tages ging in einer Rechtskurve die Stra?e aus und Benes/Wannenmacher rutschten von der Stra?e, eine B?schung hinunter, doch mit Vollgas und einer Portion GI?ck ging es wieder auf die Stra?e zur?ck. Und Benes gibt zu:

?Ich habe auf die falschen Reifen gesetzt. Es war ganz allein mein Fehler. Aber meine Mechanikercrew hat die verbogenen Hinterachse wieder ausgeb?gelt und so die Rallye gerettet. Es war wirklich eine Glanzleistung von Stohl-Racing, dass sie aus einem U-Hakerl wieder ein Auto gemacht haben.?

Als Motivationsschub folgte dann auf der neunten Sonderpr?fung gleich die 14. Gesamtzeit und die Hoffnung dass es auf den sechs Sonderpr?fungen am zweiten Tag besser gehen sollte. Doch da waren sie leider schon wieder: die Probleme. Kurz nach Beginn der zweiten Etappe lief die Benzinpumpe nicht ganz so wie gew?nscht. Mit Hilfe telefonischer Anweisungen der Mechanikercrew konnte Markus Benes den Wackelkontakt, der f?r das Problem verantwortlich, notd?rfig beheben. Und obwohl dann schlussendlich auf den letzten drei Sonderpr?fungen noch die Reifen ausgingen, zeigte das Duo Benes/Wannenmacher auf der 28,61 km langen vorletzten SP mit der 17. Gesamtzeit nochmals auf.

?Nat?rlich w?re uns ein Platz n?her an den Top-10 lieber gewesen. Doch angesichts der Probleme bin ich doch ganz zufrieden. Dieses ?berlebenstraining war eine neue Erfahrung f?r mich. Doch es ist besser, dass es hier passiert ist, und nicht bei meinem n?chsten Einsatz.?

Dieser ?n?chste Einsatz? ist f?r jeden Rallye-Piloten schon etwas ganz Besonderes. Der Start bei der zur Weltmeisterschaft z?hlenden Schweden-Rallye vom 8. bis 10. Februar.